

Protokoll der Verbandsversammlung in Kaiserslautern am 15. Januar 2005

Top 1

Die Versammlung wurde um 11.00 Uhr vom Vorsitzenden, Herrn Aimar Scheiner, eröffnet.

Es wurde festgestellt, dass die Einladung zur Verbandsversammlung (VVS) form- und fristgerecht den Vereinen zugestellt worden war.

Zum Protokollführer wurde Herr A. Scheiner bestimmt.

Stimmberechtigte Anwesend waren:

Herr Aimar Scheiner, Bridgeclub Bingen / Rhein - Nahe

vertritt auch die Clubs Bad Kreuznach Nahetal, Pirmasens, Landau und Cochem

Herr Axel Knauer, Bridgeclub Neuwied

Frau Brigitte Csizi, Bridgeclub Bad Dürkheim

Herr Dieter Bodenmeier, Bridgeclub Kaiserslautern

Herr Dr. Bernd Schäfer, Bridgeclub Ingelheim

Die Versammlung war beschlussfähig.

Top 2

Die Tagesordnung wurde einstimmig genehmigt.

Top 3

Berichte des Vorstands und der Kassenprüfer

Herr Aimar Scheiner, Vorsitzender, bedauerte, daß nicht mehr Vereine es für notwendig befunden hatten, einen Vertreter zur VVS zu schicken.

1. Die Arbeit im Verband:

- Eine Sitzung des Vorstands fand in Neuwied statt. Themen: Öffentlichkeitsarbeit, Unterricht an Schulen, Arbeit in der Geschäftsstelle des DBV, Planung eines Teamturniers für alle Vereine, die dem Landesbridgeverband Rheinland-Pfalz-Saar (LBV R-P-S) angehören, Fortsetzung der Turnierleiterkurse.
- Der DBV wurde beim Aufbau seiner Mitgliederdatei unterstützt.
- Die Herren A. Knauer bzw. A. Scheiner nahmen an zwei Sitzungen des Beirats mit dem Präsidium des DBV teil.
- Herr A. Scheiner ist Mitglied eines Ausschusses des DBV, der sich mit neuen oder weiteren Finanzierungsmöglichkeiten des DBV beschäftigt.
- Für die beiden erfolgreichsten Paare aus dem LBV R-P-S beim Bridgefestival in Binz wurden jeweils 50 € gestiftet.
- Seitens der Mitgliederclubs kamen nur 2 Anregungen oder Anfragen.

2. Neues vom DBV:

Wie Sie bereits durch das Verbandsblatt informiert wurden, plant der DBV eine Satzungsänderung auf Basis eines von einer Kommission ausgearbeiteten Vorschlags. Zwischen dem Vorstand des DBV und dem Beirat bestehen Differenzen bezüglich einer Begrenzung der Anzahl der Vollmachten, die auf eine Person übertragen werden können.

Der Vorstand des DBV schlägt vor:

1. dass der Vertreter eines Regionalverbandes nicht mehr als 40 % der Stimmrechte seines Verbandes auf sich vereinigen kann. Für unseren LBV hieße das, dass ich als Ihr Vertreter, sofern Sie mir die Vollmacht erteilen, Sie auf der Hauptversammlung des DBV zu vertreten, nicht mehr als 17 von insgesamt 44 Stimmen, die unser LBV in 2004 hatte, abgeben dürfte, auch wenn mehr Vollmachten vorliegen würden.
2. dass der Vertreter eines Mitgliedsvereins, dem Sie vielleicht Ihr Stimmrecht übertragen wollen, nicht mehr als 10 % der Stimmen unseres LBV, in unserem Fall also nur 4 Stimmen abgeben dürfen soll.

Das heißt, dass im Falle des LBV R-P-S mindestens 7 Vertreter an der Hauptversammlung teilnehmen müssten, damit alle Stimmen unserer 26 Vereine abgegeben werden können.

Der Vorsitzende des LBV R-P-S hält den Vorschlag der Satzungskommission, dass ein Vertreter nicht mehr als 10 % aller auf der Hauptversammlung anwesenden Stimmen auf sich vereinigen darf, für sinnvoller. Dieser Vorschlag wurde gemacht, um das Übergewicht der großen Landesbridgeverbände, die 80 bis 100 große Vereine vertreten können, zu begrenzen.

Weiterhin soll es kein „imperatives Mandat“ geben, d. h. dass Ihr Vertreter in begründeten Fällen von Ihrer ausdrücklichen Weisung abweichen kann, z.B. indem er sich der Stimme enthält

und es soll keine Dauer-Vollmachten mehr geben, wie es in einigen Satzungen vorgesehen ist.

In dieser Hinsicht müssen wir unsere Satzung, entsprechend der neuen, noch zu genehmigenden Satzung des DBV, bei der nächsten Verbandsversammlung in 2006 erneut überarbeiten. Alle Clubs werden bereits heute dringend gebeten, im nächsten Jahr mit dabei zu sein.

3. Weiteres:

Es wurde kurz auf die Anträge zur Hauptversammlung, die allerdings noch nicht im Wortlaut vorliegen, eingegangen. Diese werden vermutlich in der Februarausgabe des Verbandsblattes veröffentlicht. Es sind dies:

1. Antrag, dass die Reisekosten der Beiratsmitglieder zu den gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand des DBV, nicht mehr aus der Kasse des DBV sondern aus der Kasse des jeweiligen LBV erstattet werden. Die Mitglieder der VVS waren für die Beibehaltung des status quo.
2. Die gewerbliche Tätigkeit des DBV soll auf Lehrmaterial beschränkt werden. Dies würde bedeuten, dass der DBV auch kein Material für die Öffentlichkeitsarbeit mehr vertreiben dürfte. Die Mitglieder der VVS waren für die Beibehaltung des status quo.

3. Das Bridgefestival in Binz soll kostendeckend veranstaltet werden. In 2004 lag der Zuschuss des DBV für Binz bei ca. 300 €. Dies kann als kostendeckend betrachtet werden.
4. Die Turnierordnung soll endgültig auf den neuesten Stand gebracht werden. Diese Forderung besteht bereits seit einiger Zeit. Ob bereits daran gearbeitet wird, ist nicht bekannt,

Herr Axel Knauer, Ressort Unterricht / Jugend berichtete von seiner Umfrage bei unseren Clubs bezüglich ihres Interesses an Bridgeunterricht an Schulen. Bedauerlicherweise haben nur 6 Clubs Herrn Knauer überhaupt geantwortet. Daraus könnte geschlossen werden, dass die Nachwuchsfrage in unserem Verband kein Problem ist, und dass nur ein sehr geringes diesbezügliches Engagement vorhanden ist. Die Auswertung der Antworten ist diesem Protokoll beigefügt.

Nichtsdestoweniger werden Herr A. Knauer und Herr A. Scheiner im März beim Kultusministerium in Mainz vorstellig werden um die generelle Zustimmung des Ministerium, die bereits vorliegt, auf Grund der wenigen positiven Reaktionen der Vereine, zu konkretisieren. Nachdem sich Rheinland-Pfalz zur Ganztagschule bekennt, wird in zahlreichen Schulen nach Beschäftigungsmöglichkeiten für die Schüler gesucht. Dabei könnte Bridge eine interessante Rolle spielen.

Herr Knauer berichtet, dass der Bridgeunterricht an Schulen vom DBV mit € 15.00 je Stunde (60 min) honoriert wird. Der LBV R-P-S ist bereit, dies Summe gegebenenfalls noch aufzustocken. Voraussetzung ist, dass die teilnehmenden Schüler auch an Schülermeisterschaften teilnehmen werden.

Herr Aimar Scheiner, Ressort Finanzen, gab seinen Bericht zur finanziellen Situation.

Der LBV R-P-S verfügt über ein Guthaben von etwa 4.000 €. Das Guthaben hat sich in 2004 um ca. 300 € vermindert.

An Verbandsbeiträgen wurden 988 € eingenommen. Für den durchgeführten TL-Kurs zahlten die Teilnehmer 600 € an Gebühren.

Ausgegeben wurde für Büromaterial rund 170 €, Reisekosten des Vorstands betragen 470 €, Der TL-Kurs kostete den Verband insgesamt 705 € und für „Sonstiges“ wurden 175 € ausgegeben.

Seitens der Clubs wurden keine Anträge auf Zuschüsse zu Weiterbildungsmaßnahmen gestellt.

Bezüglich des Inkassos des Verbandsbeitrages, das ab 2005 für alle Vereine, die bisher ihren Beitrag an den LBV Hessen überwiesen haben, von unserem LBV übernommen wird, bittet Herr A. Scheiner ganz dringend um die Rücksendung der Ermächtigungen für den Bankeinzug der Beiträge.

Bankeinzug hat sehr viele Vorteile. Sie kennen diese hoffentlich bereits vom Inkasso Ihrer Mitgliedsbeiträge. Und Sie wissen hoffentlich auch, daß damit kein Missbrauch getrieben werden kann.

Die Mitglieder wurden aufgefordert, sich zu melden, wenn kein Bankeinzug gewünscht wird. Außerdem braucht das Präsidium des LBV auch die Liste der Erstmitglieder, und gegebenenfalls die Änderungen der Adressen oder im Vorstand aller Clubs.

Für **Frau R. Bartels, Ressort Ausbildung**, die plötzlich verreisen musste, berichtete Herr A. Scheiner:

Ein Turnierleiterkurs mit Herrn Berghaus wurde in zwei Etappen durchgeführt. Bestanden haben drei Teilnehmer, alle aus dem BC Ingelheim.

Ein neuer Kurs ist am 9./10. April mit Herrn M. Schüller geplant. Er findet wahrscheinlich in Saarbrücken statt. Anmeldungen sind baldmöglichst an Frau R. Bartels zu richten (Tel. 06894-966499, e-mail: regine.bartels@t-online.de)

Als Beginn der bridgesportlichen Aktivitäten des Verbandes ist ein Teamturnier am 4. Juni 2005 geplant. Alle Vereine des LBV sollten zu diesem Turnier ein Team schicken, auch wenn sie für ihr Team keinen Spitzenplatz erwarten können. Es ist die erste diesbezügliche Veranstaltung unseres Verbandes und wir hoffen, daß das Interesse groß genug ist, um ein solches Turnier jährlich, eventuell in zwei oder drei unterschiedlich starken Gruppen, veranstalten zu können.

Frau R. Bartels bittet alle Vereine, die über Räume verfügen oder zu Räumen Zutritt haben, die genügend Tische aufnehmen können, um ein Turnier mit 20 – 25 Teams durchführen zu können, sich bei ihr zu melden. Es ist möglich, daß Bingen einen solchen Raum besorgen kann, allerdings ist das noch nicht sicher. Deshalb bitten wir alle Clubs um aktive Mithilfe.

Der **Kassenprüfer, Herr Dr. Bernd Schäfer** berichtete, die Kasse geprüft und keine Unregelmäßigkeiten festgestellt zu haben. Er empfahl der VVS die Entlastung des Präsidiums.

Top 4

Auf Antrag von Herrn Dr. Schäfer wurde der Vorstand einstimmig, mit zwei Enthaltungen entlastet.

Top 5, Top 6, Top 7

Die geplante Satzungsänderung des DBV, die Änderungen in der Stimmrechtsübertragung und die sich daraus ergebende Notwendigkeit einer Satzungsänderung für den LBV Rheinland-Pfalz-Saar wurden bereits während des Berichts des Präsidenten ausführlich und abschließend abgehandelt.

Dasselbe war der Fall mit den Anträgen zur JHV des DBV am 19. März 2005.

Top 8

Es wurde darum gebeten, mit dem Vorstand des Sportbezirks Neckar Oberrhein (N-O) Kontakt aufzunehmen, um den Status der Vereine, die zwar Mitgliedsvereine im LBV Rheinland-Pfalz-Saar sind, ihren Verbandsbeitrag aber an N-O entrichten, und die nicht genau wissen, wer sie auf der JHV des DBV vertritt, zu klären. Es sollte daran gedacht werden, nur noch den Sportbetrieb dieser Vereine durch N-O zu koordinieren (solange, bis unser LBV einen eigenen Ligabetrieb aufnehmen kann), die anderen Belange aber über den LBV R-P-S abzuwickeln. Herr A. Scheiner wird hier tätig werden.

Herr Bausback, LBV Hessen, wird von Herrn Scheiner angesprochen, Informationen zum Ligabetrieb in Hessen, insbesondere aber die Möglichkeit und Zeitpunkt einer Anmeldung an alle unsere Vereine rechtzeitig zu versenden.

Die Verbandsversammlung endete um 14 Uhr

gez. Aimar Scheiner, Vorsitzender und Protokollführer

Bingen, den 18. Januar 2005